



Claudia Edermayer

Zwölf und die Elfenkatze

★★★★☆

Ill. von Mia Maschek

**Edition Drachenperle 2017 · 96 Seiten · 11,00
· ab 6 · 978-3-9503489-4-1**

Claudia Edermayer (*1969) veröffentlicht seit 2012 Bücher rund um Märchen und Sagen aus aller Welt. Einige der Bücher wurden bereits von uns besprochen (► [Bibbo, Zwölf und das verlorene Elfenlicht, Sagenhafte Donauwelt](#)).

Die junge Illustratorin Mia Maschek (*1998) besucht seit Herbst 2017 die Kunstuniversität in Linz. Neben *Zwölf und die Elfenkatze* hat sie auch die 2. Ausgabe der MäWoBiZa!, einer Zeitschrift von Claudia Edermayer für Kinder, illustriert. Interessierte bekommen auf www.märchenzauber.com einen Einblick.

Dieses Buch hat im Gegensatz zu dem ersten Band um den Elfen Zwölf ein Softcover und ist auf Recyclingpapier gedruckt. Die blassere Farbwahl schmeichelt dem Cover leider nicht besonders, obwohl mir die Elfenkatze gut gefällt. Insgesamt macht das Buch daher einen etwas weniger edlen Eindruck als Zwölf's erste Geschichte, sodass ich befürchte, dass es leicht übersehen werden könnte. Das wäre sehr schade, denn auch hier warten wieder Geschichten voller Fantasie, Spannung und Herz auf die kleinen Leser. Auf dem Rückweg von seiner Freundin, der Meerjungfrau Melisandra, findet Zwölf eine kleine Elfenkatze. Die beiden verstehen sich so gut, dass sie bei ihm einziehen darf. Gemeinsam erleben sie viele schöne Momente, erkunden den Wald und das Meer. Doch die Allianz einer Elfenkatze mit einem Elfen ist meist auch ein Zeichen großer Gefahr...

Das Buch besteht aus einzelnen Episoden, in denen die Entwicklung der Elfenkatze beschrieben wird, die aber dennoch einem roten Faden folgen. In einer Bonusgeschichte am Ende erfährt man, wie Zwölf und Melisandra sich überhaupt kennengelernt haben. Trotz des märchenhaften Inhalts können Kinder viel Wertvolles aus den Geschichten mitnehmen. Gemeinsam mit Zwölf lernen sie, wie man mit Tieren und insbesondere deren Jungen umzugehen hat, dass Tiere auch immer Verantwortung bedeuten und sie bestimmte Bedürfnisse haben, die sich von denen der Menschen bzw. Elfen unterscheiden. Auch allgemeine Themen wie



Eifersucht oder die Verschmutzung der Meere kommen zur Sprache. Die Handlung rund um die Rettung der Elfenkönigin vor der Waldhexe finde ich leider sogar für ein Kinderbuch ein bisschen zu naiv. Dafür gibt es aber ein wundervolles Ende, bei dem der Leser einbezogen wird: eine tolle Idee!

Mia Maschek möchte sich auf Druckgrafik und Comics spezialisieren. Gerade ihre Liebe zu Comics spiegelt sich stark in ihrem Zeichenstil wider, in dem ich realistische, aber auch comichaftige Elemente erkenne. Bestimmte Geräusche, Zaubersprüche und Lieder werden durch besondere Schriftarten und Positionierung vom Haupttext abgesetzt und lockern diesen dadurch auf. Daneben sind auch die Seitenzahlen hübsch verziert. Leider sind bis auf das Cover alle Illustrationen schwarz-weiß und einige wiederholen sich. Besonders Melisandra hat mir weniger gut gefallen, da sie eher wie eine Frau mittleren Alters aussieht, aber gerade beim Zeichenstil spielt der eigene Geschmack ja eine große Rolle. Nachdem ich mir weitere Illustrationen von Mia angeguckt hatte, z.B. die in der Vorschau der MäWoBiZa!, war ich schon weitaus mehr von ihrem Stil überzeugt als durch dieses Buch alleine.

Zwölf und die Elfenkatze ist eine schöne Geschichte für Kinder, die verrückt nach Märchen, Elfen und anderen Fabelwesen sind. Sie kann ab 6 vorgelesen werden, für Jüngere ist sie weniger geeignet, da sie zum Betrachten alleine vielleicht etwas langweilig ist, schließlich handelt es sich hierbei nicht um ein Bilderbuch, die Illustrationen haben nur begleitende Funktion. Ich blicke gespannt weiteren Arbeiten von Claudia Edermayer und Mia Maschek entgegen!